

## SPORT IN KÜRZE

## Frentzen zufrieden

**FORMEL 1** – Heinz-Harald Frentzen zeigte sich nach dem zweiten von drei Formel-1-Testtagen in Valencia mit den erreichten Resultaten zufrieden: «Der neue Sauber C22 fühlt sich gut an. Allerdings haben wir sein volles Potential erst zu testen begonnen.» Der Deutsche legte am Mittwoch insgesamt 64 Runden zurück. Am Morgen herrschten gute Wetterbedingungen und die Anpassungen in der Aerodynamik konnten plangemäss vorgenommen werden. Weil es am Nachmittag zu regnen begann, konnte das Reifentest-Programm nicht wie geplant durchgeführt werden. Nick Heidfeld wird heute Donnerstag die Tests in Valencia abschliessen.

## Formel 1: Testfahrten in Valencia

Formel-1-Tests, 2. Tag, in Valencia: 1. Juan Montoya (Koll., Williams-BMW, 1:10,794 (81 Runden)), 2. Kimi Räikkönen (F1, McLaren-Mercedes, 1:11,111 (42)), 3. Alexander Wurz (F1, McLaren-Mercedes, 1:11,911 (94)), 4. Marc Gené (Sp., Williams-BMW, 1:12,331 (74)), 5. Heinz-Harald Frentzen (De., Sauber-Petronas, 1:12,991 (64)), 6. Gary Paffett (Gb., McLaren-Mercedes, 1:14,491 (35)).

## Hakkinen gibt Rallye-Debüt

**RALLYE** – Der zweifache Formel-1-Weltmeister Mika Hakkinen kehrt in den Motorsport zurück. 15 Monate nach seinem letzten Formel-1-Rennen gibt der 34-jährige Finne in seiner Heimat sein Rallye-Debüt. Hakkinen wird ab Freitag bei der Artic-Rallye im Norden Finnlands einen Mitsubishi lenken. Sollte seine Premiere erfolgreich sein, könnten weitere Einsätze folgen. «Ich glaube, auf den zugefrorenen Seen werde ich wohl etwas Gas geben können, weil dort nichts ist, was ich treffen könnte», meinte er. «Anders bei den Wald-Prüfungen. Da muss ich mich sehr konzentrieren, damit wir nicht gegen einen Baum prallen.»

## Fusion FC Lustenau – Austria Lustenau geplatzt

**FUSSBALL** – Austria-Lustenau-Präsident Hubert Nagel hat gestern Nachmittag bekannt gegeben, dass für ihn eine Fusion mit dem FC Lustenau kein Thema mehr ist. Nagel gab weiters bekannt, dass Trainer Edi Stöhr im Sommer die Austria verlassen werde.

## Europacup-Riesenslalom in Abetone abgesagt

**SKI ALPIN** – Trotz schönem Wetter musste in Abetone (It) der erste von zwei geplanten Europacup-Riesenslalom der Frauen abgesagt werden. Infolge starker Schneefälle während der Nacht konnte die Piste für das Rennen nicht mehr rechtzeitig hergestellt werden. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest.

## Athen 2004 1,2 Milliarden teurer als geplant

**OLYMPISCHE SPIELE** – Die Olympischen Spiele 2004 in Athen werden rund 1,2 Milliarden Franken teurer als zunächst geplant. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 8,1 Milliarden Franken – das liegt bereits jetzt massiv über dem Ursprungsbudget von 6,9 Milliarden, von dem die griechische Regierung ausgegangen war.

## Rücktritte von Masterkowa und Gataullin

**LEICHTATHLETIK** – Die russische Läuferin Svetlana Masterkowa, Olympiasiegerin 1996 in Atlanta über 800 m und 1500 m, hat nach zahlreichen Verletzungen ihre Karriere beendet. Ebenfalls erklärte Landsmann und Stabhochspringer Rodion Gataullin seinen Rücktritt. Die 35-jährige Masterkowa hatte 20 Jahre nach ihrer Landsfrau Tatjana Kasankina als zweite Frau das Mittelstrecken-Double bei Olympia geschafft. Der 37-jährige Gataullin hatte 1989 als zweiter Stabhochspringer nach Sergej Bubka die Traumhöhe von 6 Metern übersprungen.

## Erfolge für die Jüngsten

Doppelsieg für Liechtenstein bei den JO-Rennen in der Lenzerheide

**LENZERHEIDE** – Die JO II-Rennen von letztem Wochenende in der Lenzerheide wurden vom Liechtensteiner Nachwuchs geprägt. Bei den Mädchen kam es im Slalom zu einem Doppelsieg durch Christina Weirather und Desirée Zogg sowie mehreren Top-Ten-Klassierungen. Im Riesenslalom siegte ebenfalls Christina Weirather. Die Knaben verpassten zwar das Podest, kamen jedoch mit mehreren Spitzenklassierungen nach Hause.

Geprägt waren die Interregio JO II-Rennen in der Lenzerheide vom ausgezeichneten Abschneiden der Liechtensteiner Mädchen. Sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom wusste Christina Weirather zu überzeugen. Sie gewann beide Rennen in überlegener Art und Weise. Im Slalom fuhr sie in beiden Läufen Bestzeit, was in der Endabrechnung zu einem Vorsprung von über einer Sekunde führte. Ihr am nächsten kam Desirée Zogg aus Triesenberg. Der Liechtensteiner Doppelsieg rundete Martina Miller aus Vaduz als 6. und Ramona Hoop aus Schaan als 10. ab. Somit konnten sich im Slalom vier Läuferinnen aus Liechtenstein unter den ersten 10 klassieren. Eine Platzierung erfuhr sich Carina Hauser aus Triesenberg als 26. Im Riesenslalom ragte ebenfalls Christina Weirather über alle hinaus. Ihr Vorsprung auf Sandra Kleis aus Chur war mit 37 Hundertstel um



Doppelsieg im Slalom für Liechtenstein: Der Sieg ging an Christina Weirather (Mitte) vor Desirée Zogg (links). Dritte wurde Sandra Kleis aus Chur.

einiges geringer als im Slalom. Die weiteren Liechtensteinerinnen konnten sich alle im Vorderfeld der Rangliste klassieren. Ramona Hoop und Martina Miller belegten die Ränge 14 und 16. Desirée Zogg wurde 18., Carina Hauser 29. und Sonja Schädler aus Triesenberg 32.

## Knaben im Vorderfeld

Die Knaben verpassten sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom die Podestränge. Patrick Büchel aus Balzers konnte sich im

Riesenslalom als 9. platzieren. Simon Sprenger belegte den 20. Schlussrang. Eine Platzierung erfuhren sich auch noch Samuel Kind aus Gamprin als 31., Martin Nigg aus Balzers als 33., Philipp Weinmann vom UWV als 34. und Maximilian Rüdiger als 37. Am Start waren auch verschiedene Läufer zahlreicher Liechtensteiner Skiclubs. Sie konnten jedoch keine vordersten Ränge belegen. Im Slalom konnte sich Maximilian Rüdiger als 10. unter den Top Ten klas-

sieren. Spitzenränge konnten sich auch noch Samuel Kind als 17. und Philipp Weinmann als 20. erfahren. Martin Nigg aus Balzers konnte sich als 26. ebenfalls unter den ersten 30 rangieren.

Pech hatte Patrick Büchel, der im ersten Lauf einen schweren Fehler hinnehmen musste. Im zweiten Lauf nutzte Patrick Büchel auch eine sehr gute Laufzeit nichts mehr, um sich im Gesamtklassiment entscheidend nach vorne zu katapultieren.

## Beat Erne startet durch

Mit neuem Material will Crosser Beat Erne gross mitmischen

**SCHAAN** – Nach acht Jahren gehen Beat Erne und der japanische Motorrad-Hersteller Yamaha getrennte Wege. In der kommenden Saison nimmt der Triesner mit neuem Motorrad und neuem Elan die Schweizer Meisterschaft und die Europameisterschaft in Angriff.

• Stefan Lenherr

In der kommenden Saison steht Beat Erne neues Material zur Verfügung. Er trennte sich von Yamaha, unterschrieb einen Vertrag beim deutschen Team Kösak und steigt in der kommenden Saison von der 250 ccm Yamaha auf eine 520 ccm KTM um. Seit sieben Jahren sind Beat Erne und Mechaniker Thomas Laukas ein Team, was sich auch nach dem Wechsel zu KTM nicht ändert. Mit Laukas will Erne sämtliche Schweizer Rennen bestreiten und kann dabei auch auf die Hilfe seiner Familie zählen. «Da wir ein eigenes Team haben, müssen wir auch alles selber machen. Ohne die Hilfe meiner Familie wäre die ganze Organisation nicht möglich», sagte Erne.

## Feinschliff in Spanien

Für den Triesner begann die Saison-Vorbereitung bereits Mitte Dezember, wobei das Hauptaugenmerk auf Kraft- und Konditionstraining gelegt wurde. Den Feinschliff will sich Erne im sonnigen Spanien holen, wo er sich während fünf Wochen mit Trainer Bernd Eberle auf die im April beginnende Schweizermeister-



Beat Erne – hier nach einem Sturz in der letzten Saison – wurde schon oft von Verletzungen gebeutelt und hofft auf ein verletzungs-freies Jahr.

schaft vorbereitet. «Ich werde einige Rennen der spanischen Meisterschaft bestreiten. Mit Bernd Eberle steht mir ein sehr erfahrener Trainer zur Seite, was ein grosser Vorteil für mich ist. Er ist sicherlich einer der besten Fahrer in der Region», so Erne.

## WM bleibt Fernziel

Mit dem Swiss Masters Rennen in Wohlen am 6. April steigt für Erne der Auftakt in eine Saison, in der er sich besonders auf schweizer Ebene verbessern will. Nachdem er

im vergangenen Jahr in der SAM-Rennserie den 10. Schlussrang belegte, will Erne in dieser Saison in die ersten fünf vorstossen. Ein hohes Ziel hat sich der Motocrosser auch für die Swiss Masters Serie gesetzt. Nach dem 23. Rang im vergangenen Jahr will sich Erne unter den ersten zwölf Fahrern etablieren. An den Europameisterschaften, die über drei Rennen verteilt sind, ist das Ziel, unter die ersten 20 zu gelangen. An die WM will Erne aber noch nicht denken. «Das ist ein Fernziel von mir. Ich denke aber, man sollte sich ein Ziel nach dem anderen setzen. Zu viel verträumte Zeit, ist versäumte Zeit», so der Triesner.

## Verletzungsfreie Saison

Um die verfolgten Ziele erreichen zu können, hofft Erne – der sich schon mit zahlreichen Verletzungen auseinander setzen musste – auf eine verletzungsfreie Saison und erinnert sich an eine Anekdote aus dem vergangenen Jahr. «Bei einem Rennen fuhr ich beinahe die ganze Renndistanz hinter einem Konkurrenten und konnte ihn erst eine Runde vor Schluss überholen. Die Steine, die vom Hinterrad des Vordermanns auf mich einprasselten, hinterliessen am nächsten Tag deutliche Spuren. Der Helm war voller Beulen und meine Arme ein einziger Bluterguss. Da habe ich mich schon gefragt, was machst du eigentlich für einen Sport?», erzählt Erne mit einem Grinsen, «man könnte schon meinen, die Motocrosser sind nicht ganz dicht».

## Gross bald ein «Wolf»?

**BASEL** – Wolfsburg will Christian Gross in die Bundesliga holen. Der FCB-Trainer ist bei den Niedersachsen erster Kandidat für die Nachfolge von Wolfgang Wolf, von dem man sich im Sommer trennen wird. Gross wollte Anfang Woche zu Gesprächen in Wolfsburg.

Gross hat noch bis Ende Juni 2004 einen Vertrag bei Basel. Allerdings besitzt der 48-Jährige eine Klausel, wonach er den Schweizer Meister – bei entsprechender Ablösesumme – in Richtung Ausland verlassen kann. Gegenüber den «Wolfsburger Nachrichten» bestätigte Gross die Kontakte zum Zehnten der Bundesliga: «Ja, es stimmt. Ich war in Wolfsburg und habe mir alles in Ruhe angehört.» Mitgeteilt wurde Gross dabei ein ehrgeiziger «Vierjahres-Plan». Das VW-Ensemble soll bis spätestens 2007 in der Champions League spielen. Die Infrastruktur für Auftritte in der Bêl-Etage des europäischen Fussballs ist in Wolfsburg jedenfalls vorhanden.

Beim FCB, der erst am Montag auf Wunsch von Gross den GC-Captain Boris Smiljanic verpflichtet hatte, ist man wegen der Kontakte des Coaches zum Bundesligisten nicht beunruhigt. «Wir müssen ihn im Sommer freigeben, wenn er uns verlassen will. Daher können wir nicht verhindern, wenn er mit ausländischen Vereinen verhandelt. Aber bisher habe ich weder von Gross noch von Wolfsburg etwas gehört», sagte Basels CEO Roger Hegi.